

Mairegen bringt Erntesegen

- Bauernregeln lassen auf gute Erträge hoffen
- Auch Hochwasser als Folge des Niederschlags

VON HELMUT KOHLER

Bad Säckingen – „Mai kühl und nass, füllt dem Bauern Scheun und Fass“ oder „Mairegen bringt Segen“. Stimmt diese Bauernregel, dürften die Landwirte in diesem Jahr mit ihrer Ernte wohl zufrieden sein, denn statt der Wonne füllte der Mai so gut wie jede Regentonne. Mit einer 0,2 Grad Celsius ($^{\circ}\text{C}$) zu hohen Durchschnittstemperatur war der Wonnemonat 26,2 Liter Regen pro Quadratmeter (l/m^2) zu nass und die Sonne zeigte sich nur 89 Prozent des langjährigen durchschnittlichen Maiwerts.

Mit Tief Viola startete der Wonnemonat Mai wie bereits in den zwei Vorjahren kühl und nass. Benötigten die Maibummler noch Regenschutz und Winterjacken, konnten die Vatertagswanderer Dank Hoch Peter am 5. Mai aber schon mit T-Shirt und Sonnenbrille auf die Tour gehen. Vom Vatertagshoch Peter durften jedoch außer den Vätern auch die Mütter profitieren, denn das sonnige und von Tag zu Tag wärmere Frühlingswetter bescherte Bad Säckingen am 8. Mai, dem Muttertag, mit $25,2^{\circ}\text{C}$ einen herrlichen Frühsommertag und den ersten Sommertag (ab 25°C) des Jahres.

Nach sechs niederschlagsfreien Tagen in Folge brachte Tief Xandrea am 10. mit immer noch sommerlichen Temperaturen $0,2 \text{ l/m}^2$ Regen. Nach einem weiteren trockenen Tag sorgte Tief Yekatarina ab dem 12. Mai pünktlich zu den Eisheiligen mit circa 10°C kälteren Temperaturen für unwetterartigen Dauerregen. Von Donnerstagmorgen, 12. Mai, bis Freitagmorgen, 13. Mai, fielen bei Dauerregen $51,6 \text{ l/m}^2$. Bei weiteren Regenschauern und Gewittern erhöhte sich die Niederschlagssumme bis zum 14. Mai auf 73 l/m^2 innerhalb von zweieinhalb Tagen, das entspricht



Die starken Niederschläge in der ersten Monathälfte haben am 15. Mai in Bad Säckingen für Hochwasser gesorgt. BILD: JUSTUS OBERMEYER

schon 65 Prozent der normalen gesamten Mai-Regenmenge.

Nach einem eher winterlichen Pfingstfest war die erste Maihalbezeit gegenüber der Norm von 1981 bis 2010 ein Grad Celsius zu kalt, es fielen schon 76 Prozent des normalen Mainiederschlags und die Sonnenscheindauer erreichte 44 Prozent des Maisolls.

Unter dem fast täglichen Einflusswechsel der Tiefs Zoöey, Arlette und Barbara sowie den Hochs Quintus und Reimar erlebten die Bad Säckinger in den ersten acht Tagen der zweiten Maihalbezeit wettertechnisch eine Achterbahnfahrt. So gab es mit viel Sonnenschein am 22. Mai (14 Uhr: $25,3^{\circ}\text{C}$) einen weiteren Sommertag, nur einen Tag später war es zur gleichen Zeit mit regnerischen $10,4^{\circ}\text{C}$, $14,9^{\circ}\text{C}$ kälter. Ab

dem 26. Mai meldete sich der Sommer zurück. Mit einer südwestlichen Luftströmung wurden Tag für Tag zunehmend schwülwarme und somit gewitteranfällige Luftmassen zu uns geführt. Daraus resultierend, bekamen wir typisches Tagesgangwetter mit Sonne am Morgen und Quellwolken mit anschließenden Gewittern am Spätnachmittag und Abend. Mit diesen schwülwarmen Luftmassen stieg die Temperatur am 27. mit $27,1^{\circ}\text{C}$ auf den bisher höchsten Wert des Jahres an. Nachdem im Laufe des 29. Mai die schwülwarme Luft ausgeräumt wurde, hatte auch die Gewittertätigkeit ein Ende. Unter der Regie von Tief Elvira verabschiedete sich dann der Bad Säckinger Wonnemonat Mai mit wechselhaftem und kühlerem Schauerwetter.